

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Der Pflug
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

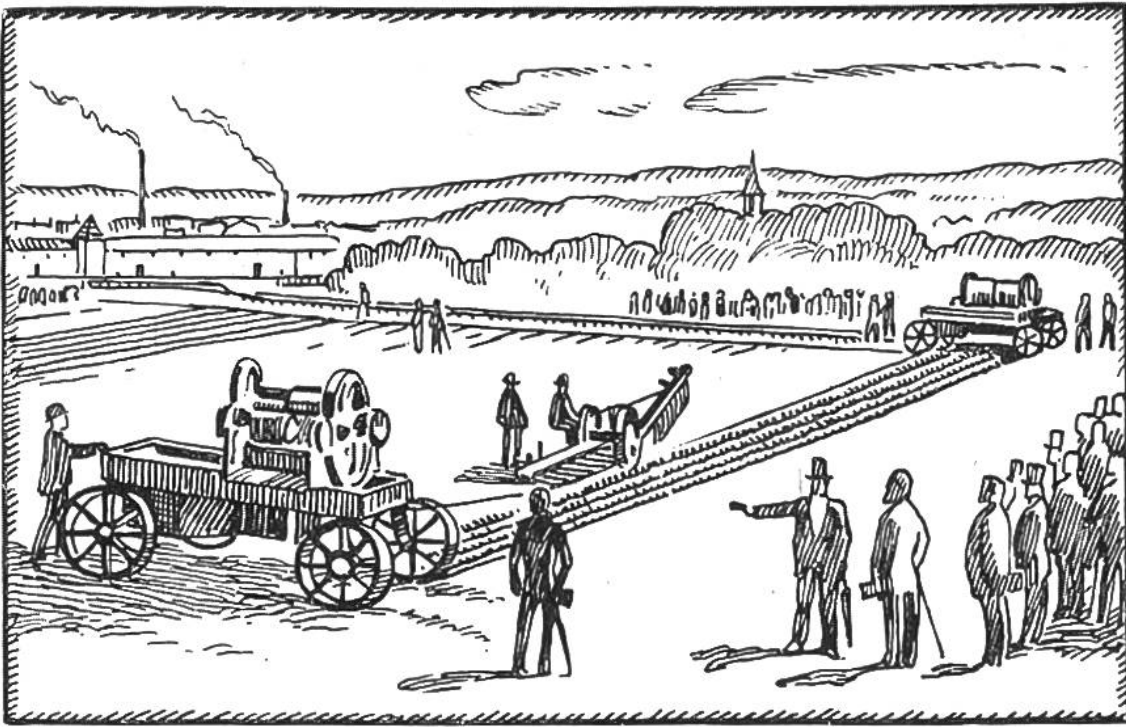
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

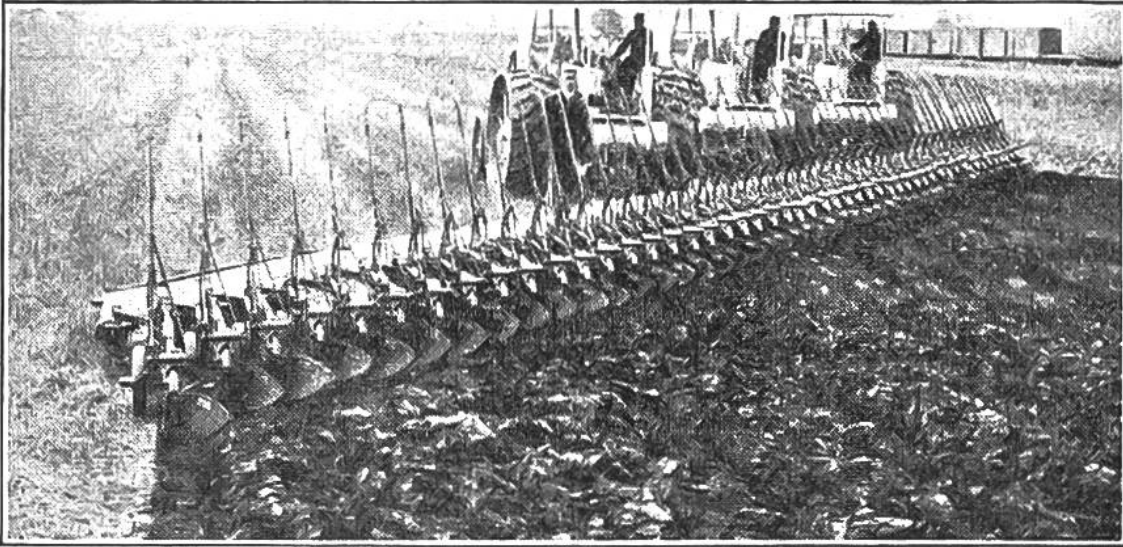


Erste Anwendung der elektrischen Kraftübertragung zum Pflügen durch Chrétien und Félix in Sermaize (Frankreich) im Mai 1879.

DER PFLUG.

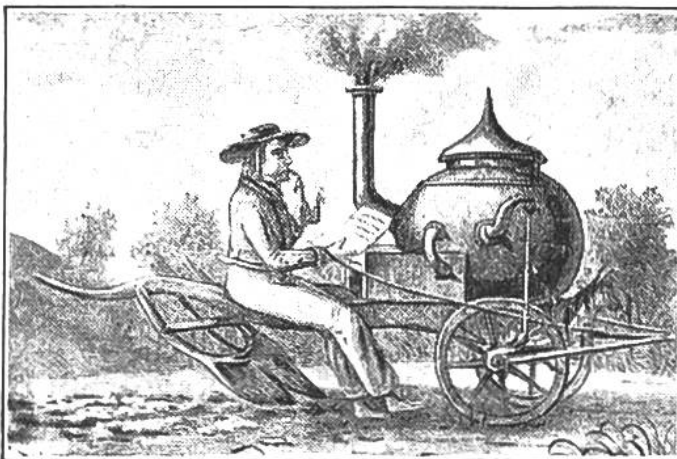
Das notwendigste Ackergerät, der Pflug, hatte sich in seiner einfachen Form durch Jahrtausende unverändert erhalten. Von Geschlecht zu Geschlecht lernte der Sohn vom Vater Herstellung und Gebrauch des Pfluges. Doch zu Anfang des 19. Jahrhunderts drang die Technik in die Landwirtschaft ein, wenn auch bedeutend langsamer als auf andern Gebieten. Die englischen Landwirte begannen zuerst, Maschinen zu benutzen. Die neu gegründete Landwirtschaftliche Gesellschaft von England zeigte von 1838 an auf Wanderausstellungen die verschiedenartigsten Geräte: Dampfpflüge, Sämaschinen, Eggen, Walzen.

Zunächst spannte man die Dampfmaschine in Form einer Lokomotive wie ein Pferd vor den Pflug, was sich als unpraktisch erwies. Erst John Fowler machte 1855 den Dampfpflug praktisch verwendbar. Eine fahrbare Dampfmaschine, Lokomobile genannt, stand auf der einen Seite des Ackers. Sie übertrug die Kraft durch ein endloses Drahtseil, das auf der andern Seite des Fel-



Amerikanischer Riesenpflug mit 50 Pflugscharen, gezogen von drei Traktoren. Die Bebauung der unermesslich grossen Ebenen in Kalifornien und Kanada ist ohne landwirtschaftliche Maschine gar nicht denkbar.

des über eine feste Rolle lief, auf den Pflug. Fowler erfand auch die Pflüge, die vorn und hinten Pflugscharen besitzen, so dass sie am Ende des Ackers nicht umgedreht werden müssen. Chrétien und Félix benutzten 1879 in Sermaize (Frankreich) zum erstenmal die elektrische Kraftübertragung zum Pflügen (siehe Bild). An Stelle der Dampfmaschine trat der Elektromotor. Für die Schweiz ist diese Art von besonderer Wichtigkeit, weil heute fast jedes Dorf, jeder Bauernhof elektrischen Kraftstrom besitzt. In gebirgigen Gegenden, z. B. im Emmental, leistet der Elektromotor beim Pflügen gute Dienste. Auch benutzt der Landwirt heute Traktoren mit Benzinmotor.



Diese können direkt vor den Pflug gespannt werden, weil sie leichter als Dampf-Lokomobilen sind.

Der Bauer sitzt gemütlich auf dem Dampf-pflug und liest die Zeitung. Karikatur auf den neu erfundenen Dampf-pflug aus d. Jahre 1845.